

**Perücken & Toupets**  
 Nach Unfällen, Chemotherapie, ärztlicher Verordnung, etc.

**FRISEUR GRÄBENER**  
 Beratung:  
 Annegret Gräbener  
 Zum Hecht 1  
 88662 Überlingen  
 T.: 07551-62495  
 Ab April Montags Ruhetag

**Treppenlift**  
 Service + Verkauf vom regionalen Profi!  
 Tel. 07741 965858  
 www.reha-lift.biz

## NACHRICHTEN

## HÖRI-STRANDHALLE

## DRK hofft auf viele Blutspender

**Öhningen-Wangen (sk)** Der DRK-Blutspendedienst lädt zur Blutspendeaktion am heutigen Montag, 29. Mai, von 14.30 bis 19.30 Uhr in die Höri-Strandhalle in Wangen ein. Jede Spende zähle, so das DRK in einer Pressemitteilung. Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 bis zum 73. Geburtstag, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Vor der eigentlichen Spende, die nur wenige Minuten dauert, gibt es eine ärztliche Untersuchung. Anschließend gibt es einen Imbiss. Blutspender sollten eine Stunde Zeit einplanen. Infos sowie alle Termine gibt es unter der gebührenfreien Telefonnummer (0800) 119 49 11 oder im Internet unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de)

## NACHGEHAKT

## Was wurde eigentlich aus...

dem Parkkonzept für den Messeplatz?



So berichtete der SÜDKURIER am 19. April 2016.

Die Vorgaben der Parkreihen auf dem Messeplatz haben dazu geführt, dass bei der Abteilung Sicherheit und Ordnung fast keine Meldungen mehr über das Parken in einer dritten Reihe eingegangen sind. Das teilt die Stadt Radolfzell auf SÜDKURIER-Nachfrage mit. Die optische Hilfe, wie auf dem Schotterplatz zu parken ist, werde von den Autofahrern angenommen. Lediglich an Tagen mit besonderen Veranstaltungen kommt es nach Angaben der Stadt zu „undisziplinierter Parkweisen“ auf dem Messeplatz und anderen Parkplätzen und Straßen in der Stadt. Die Stadtwerke Radolfzell planen den Ein- und Ausstieg für den Mettnau-Pendelbus im Sommer 2017 allerdings nicht auf dem Messeplatz, sondern über die Haltestelle „Polizei“. Die Gründe für diese Entscheidung liegen unter anderem in der Staubentwicklung bei der Durchfahrt der Busse über den Messeplatz, so die Information der Stadt. (aa)

# Rund 300 Besucher bei Filmfestspielen

- Lokaler Filmclub erhält als Ausrichter viel Lob
- Beste Beiträge laufen international bei Unica

VON GERALD JARAUSCH

**Radolfzell (ja)** Nach vier Tagen in Radolfzell haben die fachkundigen Besucher und Teilnehmer der 75. Deutschen Filmfestspiele (Daff) am Sonntag die besten Filme im Milchwerk ausgezeichnet. Diese Beiträge erhielten dadurch nicht nur den beliebten Obelisk (siehe Infokasten) als Auszeichnung, sondern sind damit die besten Kurzfilme, die Deutschlands nichtkommerzielle Film Autoren im Laufe des zurückliegenden Jahres produziert haben. Die sieben Gewinnerbeiträge, die am Sonntag zum Abschluss der Filmfestspiele in einer Matinee zu sehen waren, werden außerdem noch auf der internationalen Veranstaltung Unica, die in diesem Jahr in Dortmund stattfindet, laufen. Dort müssen sie sich im internationalen Vergleich behaupten.

Mit mehr als 300 Besuchern waren die Daff in Radolfzell sehr gut besucht. Das fiel insbesondere den auswärtigen Teilnehmern und Besuchern auf. Auch Bernhard Lindner, der stellvertretende Bundesvorsitzende des Bundesverbandes



„Die Filmfestspiele waren für unsere Verhältnisse sehr gut besucht und bestens vorbereitet.“

**Bernhard Lindner,**  
Bundesverband Deutscher Film Autoren

des Deutscher Film Autoren (BDFA), lobte den Zuspruch und die gute Organisation der Veranstaltung durch den ausrichtenden Filmclub Singen-Radolfzell. „Die Filmfestspiele waren für unsere Verhältnisse sehr gut besucht und bestens vorbereitet“, sagte er auf Nachfrage des SÜDKURIER. Entsprechend zufrieden zeigte sich auch Walter Reichhart, Vorsitzender des Filmclubs Singen-Radolfzell. „Wir haben uns seit Jahren vorbereitet und das zahlreiche Publikum ehrt uns. Nichts brauchen Film mehr als das Publikum“, sagte er zum Abschluss der Filmfestspiele.

Seit Donnerstag waren die Teilnehmer damit beschäftigt, aus den eingesandten Filmen die besten herauszudestillieren. Dazu wurden jeweils mehrere Filme in Blöcken gezeigt und anschließend darüber diskutiert. So manches Mal waren die Ausführungen der Filmschaffenden dabei hilfreich. Neben den sieben Obelisk für die besten Beiträge wurden außerdem noch zwei Minutenfilme ausgezeichnet und der Publikumspreis sowie mehrere Ehrenpreise verliehen. Eine Auswahl der besten Arbeiten wurde am Abschlussstag noch einmal vorgeführt. Und so bekamen die Besucher gewissermaßen das Bes-



Die Filmfestspiele in Radolfzell hatten rund 300 Besucher und damit für die Veranstalter eine sehr gute Resonanz. Über mehrere Tage liefen in Filmblöcken im Milchwerk rund 60 Kurzbeiträge. BILDER: GERALD JARAUSCH



Preise und Auszeichnungen für unvergessliche Werke: Auf den Deutschen Filmfestspielen in Radolfzell wurden von Donnerstag bis Sonntag die besten Amateurfilme des Jahres gekürt. Für die besten Filme gab es die gläsernen Obelisk.

te noch mal auf der Leinwand zu sehen. Die Qualität der Arbeiten beeindruckte die Besucher und Teilnehmer. In der Mehrzahl handelte es sich um Dokumentationen. Unter anderem wurden die Zuschauer zu einem Stamm von weitgehend abgeschotteten Eingeborenen in Venezuela geführt oder auf die griechische Insel Lesbos, wo ein einsamer Grillbetreiber die Flüchtlinge aus Syrien menschlich mit dem Nötigsten versorgt. Als einer der wenigen fiktiven Beiträge wurde der Film „Pure Süße“ von Dave Lojek und seinem Team ausgezeichnet. In dem Film verliebt sich ein bestohlenen Bäcker in die De-

tektivin, die sich als die gesuchte Muffin-Diebin herausstellt.

Für Marcus Siebler, den Präsidenten des BDFA, waren die Filmfestspiele in Radolfzell angesichts der Qualität und der gelungenen Organisation ganz besondere Tage. „Das waren wunderbare Daff in Radolfzell, die in Erinnerung bleiben werden“, resümierte er, bevor er die Ausrichter der Filmfestspiele im kommenden Jahr aus Rain am Lech begrüßte. Die Latte für die künftigen Daff wurde in Radolfzell hoch gelegt.

Bildergalerie im Internet:  
[www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)



Walter Reichhart (Filmclub, rechts) erhielt eine Plakette von Marcus Siebler (BDFA) für die Ausrichtung der Veranstaltung.

## Die Preisträger

Eine Jury hat folgende Filmemacher für die begehrte Trophäe Obelisk ausgewählt: Dave Lojek und Team, Harald Scholz, Christoph Eder und Jonas Eisenschmidt, Gerhard Amm, Uwe Koslowski, Gerhard Böhmler und Ute Pohl, Doris und Cord von Restorff. Weitere Auszeichnungen gingen an: Frank Dietrich, Reza Shakory (Minutenfilme), Frank Lauter (Publikumspreis) und Margot Kuhn (Special Award). (ja)



Mitglieder der Trachtengruppe „Alt Radolfzell“ und des Alevitischen Kulturvereins stellen sich nach ihren gelungenen Auftritten am Internationalen Tag zum gemeinsamen multikulturellen Gruppenbild auf. BILD: PETRA REICHLÉ

## Ein Gefühl von Heimat

Der Internationale Tag sowie Fest der Kulturen hat in Radolfzell schon Tradition und zieht auch dieses Jahr viele Besucher an

VON PETRA REICHLÉ

**Radolfzell** – Es war ein voller Erfolg: „Unser internationales Fest ist ein Fest der Begegnung, des Aufeinanderzugehens über alle Kulturen, Religionen und Staatsbürgerschaften hinweg“, erklärte Oberbürgermeister Martin Staab. Ziel des Festes der Kulturen, zu dem auch in diesem Jahr zahlreiche Besucher kamen, ist vor allem, Vorurteile und Ängste abzubauen, sich auf Neues einzulassen und neue Freundschaften zu knüpfen. „Der Internationale Tag in Radolfzell ist ein wichtiger Bestandteil im Jahres-

kalender der Integration. Er findet seit 20 Jahren statt“, blickte Günter Wenger, Integrationsbeauftragter der Stadt, zurück. Im Fokus des Internationalen Tages steht das bunte Bühnenprogramm aus Musik und Tanz.

Eröffnet wurde das Programm in diesem Jahr durch den Auftritt der kurdischen Musikgruppe Nauroz. Während die deutsche Kultur durch einen Tanz der Trachtengruppe „Alt Radolfzell“ gemeinsam mit Schülern der Tegginger Schule vertreten war, gehörten auch die Tänze des Alevitischen Kulturvereins, der Tanzgruppe Blaze und von Shahid Gill aus Pakistan zu dem abwechslungsreichen Tanzprogramm. Musikalisch zeugte der gemeinsame Auftritt des Schweizer Saxophonisten Meinrad Rieser mit Sadio Cissokho von gelebter Integration. Er spreche zwar nicht die

Sprache von Sadio Cissokho, aber sie seien durch die Musik eng miteinander verbunden, erklärte Rieser. Gekrönt wurde das bunte Programm durch kubanische Rhythmen der Band „Son Pa Ti“ bei Sonnenuntergang vor begeistertem Publikum. Neben dem Bühnenprogramm sorgten Attraktionen wie Kinderschminken und Bastelstände für Unterhaltung für die kleinen Gäste.

Da Integration laut Oberbürgermeister Martin Staab auch durch den Magen geht, wurden kulinarische Besonderheiten aus fast jedem Erdteil angeboten – von Italien, Ungarn und der Türkei über den Kosovo und Kamerun bis nach Jamaika, Syrien, Sri Lanka, Ecuador und Vietnam.

Bildergalerie im Internet:  
[www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)